

Erfolgreicher Auftakt der Klimaschutzwerkstatt Kraichtal

Gemeinderäte und Verwaltung arbeiten gemeinsam an Klimaschutzthemen

Am 19. Mai 2022 begrüßte Bürgermeister Tobias Borho Mitglieder von Gemeinderat und Verwaltung zur ersten Klimaschutzwerkstatt im Feuerwehrhaus Münzesheim. Das von der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe (UEA) initiierte und begleitete Format soll dazu beitragen, die Klimaschutzbemühungen in Kraichtal besser miteinander zu verzahnen und Gemeinderat und Verwaltung einen noch direkteren Austausch zu Klimaschutzthemen auf Augenhöhe ermöglichen.

In einer ersten Arbeitsrunde trugen die Werkstattmitglieder etwa 40 Vorschläge zusammen, mit denen die Stadt Kraichtal dem fortschreitenden Klimawandel begegnen und den Ausstoß von Treibhausgasen verringern kann. Dabei tauschten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses und die Vertreterinnen und Vertreter aller Gemeinderatsfraktionen konstruktiv und auf Augenhöhe miteinander aus.

Im Anschluss schaute Bürgermeister Borho zurück auf die Klimaschutzmaßnahmen, die die Stadt in den letzten Jahren bereits erfolgreich umsetzen konnte. Danach gab UEA-Geschäftsführerin Birgit Schwegle einen umfassenden Überblick auf die Klimaschutzstrategie des Landkreises, aktuelle rechtliche Anforderungen und konkrete Auswirkungen und Chancen, die sich hieraus für Kraichtal ergeben. Auf besondere Resonanz stieß dabei die neue Technologie der Pyrolyse, bei der Biomasse in „Schwarze Erde“ verwandelt wird, dadurch CO₂-dauerhaft bindet und die entstehende Prozesswärme in ein Wärmenetz abgeben kann.

Beeindruckt zeigten sich die Anwesenden aber auch beim Vortrag von UEA-Projektleiter Karsten Thiel, der das Gremium über die konkreten Potenziale der Photovoltaik in Kraichtal und den aktuellen PV-Ausbaustand informierte. Dabei warf er auch einen Blick auf das Modell der Bürgerenergie-Genossenschaften, das zum einen für hohe Akzeptanz in der Bevölkerung Sorge, zum anderen aber auch hervorragende Finanzierungsmöglichkeiten für den flächendeckenden PV-Ausbau biete.

In einer zweiten Arbeitsrunde griffen die Werkstattmitglieder die Ideen aus der ersten Runde noch einmal auf und erarbeitete für die drängenden und erfolgversprechenden Maßnahmen bereits erste konkrete Umsetzungsschritte. Dabei griff die Runde immer wieder gern auf das Unterstützungsangebot der UEA hierfür auf.

Abschließend war sich das Plenum zwar uneins, ob es eher zu viel Input für den Abend war oder die gegebenen Informationen in ihrer Bandbreite nicht vielmehr als Grundlage für die Vereinbarung konkreter zielführender Maßnahmen notwendig seien. Einig war man sich aber dabei, dass der mit dem Abend begonnene Prozess des direkteren Austauschs zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen unbedingt fortgeführt werden müsse. Die UEA sagte auch hierbei Unterstützung zu.